

# LAURIN



Ausgabe November 2020



Mitteilungsblatt Nr. 92 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.  
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND



Unser Ehrenvorsitzender Dr. Ernst Sievers  
(hier am 2.5.2008 auf der Ehrenburg im Kreise seiner Südmark)  
ist am 18.10.2020 im Alter von 101 Jahren verstorben

Landsmannschaft im Schwarzbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,  
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

#### **Vorstand der SÜDMARK:**

1. Vorsitzender	Jürgen Weischer Frankenstr. 80, D-50858 Köln E-Mail: juergen@weischer.koeln	Tel.: 0221-482319
2. Vorsitzende	Barbara Cincelli Anzengruber-Str. 7/6, A-6020 Innsbruck E-Mail: barbara.luhan@gmail.com	Tel.: +43-699-12629522
Schriftführer	Dr. med. Heinrich-Josef Riotte Lilienstr. 3, D-66802 Ueberherrn E-Mail: heinrich.riotte@googlemail.com	Tel.: 06836-1650

#### **Kassenwart und Konto der SÜDMARK**

	StD' i.R. Heide Schulte Geranienweg 3, D-61381 Friedrichsdorf E-Mail: heide.schulte@gmx.de	Tel.: 06172-6628847
Sonderkonto:	Landsmannschaft SÜDMARK e.V. Kreissparkasse Köln IBAN: DE48 3705 0299 0133 3006 35 BIC: COKSDE33xxx	

<b>Redaktion, Satz und Versand:</b>	Hans Schulte Im Sohlen 2, D-88662 Überlingen, E-Mail: Hans_R.Schulte@t-online.de	Tel.: 07551-9496914 Fax: 07551-9496915
---	--	---

**Internetadresse der SÜDMARK:** <http://www.suedmark.eu>  
<http://www.Suedmark-iSB.de>

## **I N H A L T S V E R Z E I C H N I S**

H. Schulte	Die Corona-Pandemie und kein Ende	3
J. Weischer	Thomastag 2020	3
M.-L. Weischer	Schlanders im Vinschgau 23. - 30.08.2020	4
L. Klünemann	Schlanders im Vinschgau 23. - 28.08.2020	8
Fam. Minnerop	Schlanders im Vinschgau 30.08. - 06.09.2020	14
M.-L. Weischer	Teilnehmerliste in Schlanders	17
J. Weischer	Traueranzeige für Ernst Sievers	18
H. Riotte	Nachruf für Ernst Sievers	19
H. Schulte	Die Geburtstage von Nov. 2020 bis Dez. 2021	22

Beilage für Mitglieder:

## Die Corona-Pandemie und kein Ende

Liebe Bundesgeschwister, liebe Freunde der Südmark,  
wegen der Corona-Pandemie wurden die SÜ-Veranstaltungen des Jahres 2020 auf das Jahr 2021 verschoben. Auch das Thomastag-Treffen 2020 mußte abgesagt werden (siehe weiter unten).

Nachdem die 62. Wandertagung (SWT) in Schlanders auf 2021 verschoben werden mußte, haben sich einige Bundesgeschwister auf „eigene Faust“ dort zu dem ursprünglich geplanten Termin getroffen und uns sehr schöne Berichte geschrieben. So können wir uns schon heute an dieser wunderschönen Gegend erfreuen.

Ich hoffe, daß wir alle die Corona-Pandemie überstehen und uns gesund wiedersehen.

Hans Schulte

### **Landsmannschaft im Schwarzbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V. Der Vorstand**

#### **Thomastag 2020**

05.10.2020

Liebe Bundesbrüder und liebe Bundesschwestern,  
ich hoffe, es geht euch allen gut. Und ich wünsche uns, dass es auch in den vor uns liegenden Monaten so bleibt!

COVID 19 macht uns das Leben seit einigen Monaten schwer, und wir müssen davon ausgehen, dass dies noch einige Monate so bleibt. Im Gegensatz zum Beginn der Pandemie wissen wir aber heute deutlich mehr darüber, was uns nützt, wie wir damit umzugehen haben und wie wir unnötige Risiken vermeiden können.

Dazu gehört leider auch, dass wir uns nicht in enger Vertrautheit gemütlich zusammensetzen und gemeinsam singen. Und auch gesellschaftliche Veranstaltungen, die über das familiäre Maß hinausgehen, müssen wir meiden. Dies führt zu der Absage unserer Zusammenkunft anlässlich des Thomastages 2020. Der Schwarzbund hat seine Absage entschieden - und wir haben dies im Südmark-Vorstand ebenso beschlossen.

Der 1t. Mitgliederbeschluss nun einmal jährlich in Nürnberg stattfindende Konvent wird nach Willen der Vorstandsmitglieder wegen ausserordentlicher Gründe verschoben auf das Datum des SÜ-Frühjahrs-Treffens 2021 in Hinterzarten (22. bis 25.04.2021).

Mit bundesbrüderlichen Grüßen

Jürgen Wäscher

# Schlanders im Vinschgau

23. August bis 6. September 2020

## Unsere Woche (23. - 30.08.2020) in Schlanders: Schlendern in Schlanders, aber nicht nur!

Schlanders, so war der Plan im letzten Jahr, sollte nach 40 Jahren endlich einmal wieder Ausgangspunkt unserer Wandertagung sein. Mit seinen rund 6000 Einwohnern liegt es eingebettet zwischen den Ötztaler Alpen des hinteren Schlandrauntals, den Laaser Bergen gegenüber, inmitten herrlicher Obstgärten und Weinberge in der geographischen Mitte des Vinschgaus. Schon von weitem grüßt der Turm der gotischen Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, der mit rund 90m der höchste Kirchturm in Tirol ist. Die Fußgängerzone, die verwinkelten Gassen, die hübschen Cafés und die kleinen Geschäfte verleihen dem Städtchen einen gewissen Charme und laden zum Bummeln ein. Das Hotel „**Goldene Rose**“, damals wie heute im Besitz der Familie Wielander (nachzulesen im LAURIN Nr. 18) sollte auch 2020 unser Tagungshotel werden.



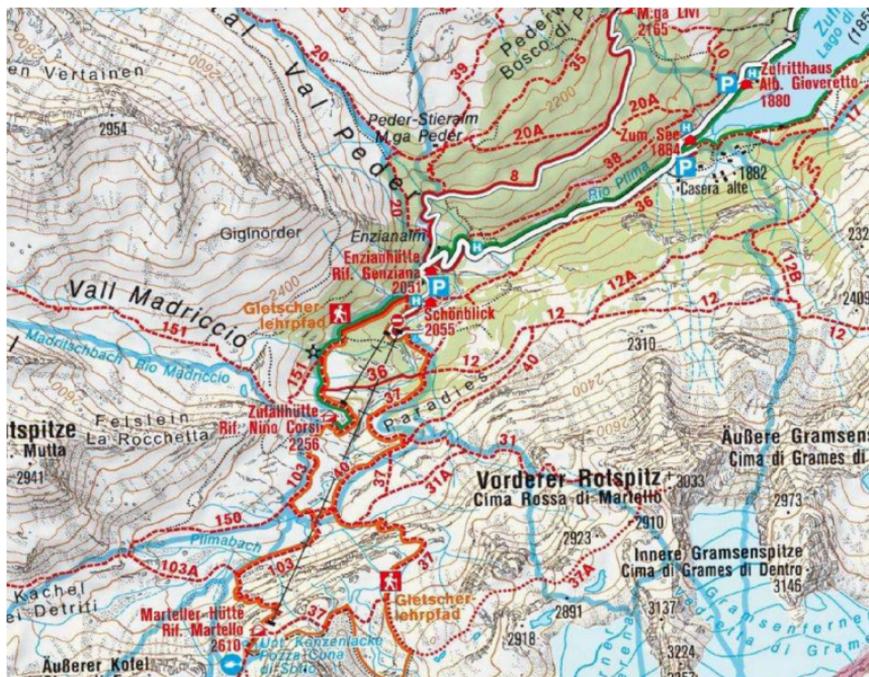
Hotel Goldene Rose

Jürgen hatte dort im letzten Oktober ein paar Tage probegewohnt und mit Herrn Wielander die Konditionen für unsere Gruppe abgesprochen. Alles passte: Die Zimmer, das große Frühstücksbüffet, das 3gängige Abendmenü, ein Raum für uns allein für unser abendliches **GemBeis** (Für alle, die sich darunter nichts vorstellen können: **gemütliches Beisammensein**), aber vor allem die zuvorkommende der Art der Wirtsleute und die aufmerksamen und freundlichen Angestellten. Doch dann kam alles anders!

Als sich der Vorstand der Südmark schweren Herzens entschloss, die SWT aufgrund der Coronawirren für dieses Jahr abzusagen und sie auf das Jahr 2021 zu verschieben, gab es doch einige Unerschrockene, die sich für Ende August verabredet hatten, im Vinschgau wandern zu gehen, u.a. auch wir, Jürgen und ich, zumal in diesem Jahr zwei Freunde aus Studententagen Klaus Menke (Sg 73/74 ) und Stephen Ziegler (Sg 76/77) ) mit von der Partie sein wollten. Stephen und wir kannten Schlanders bereits aus dem Jahr 1980, als wir – jung und unbekümmert – uns entschlossen hatten, nur für ein Wochenende mal eben mit unserem alten VW Käfer von Köln aus nach Schlanders zu fahren, um zwei Tage im Kreis der lieben Südmärker zu verbringen. Das alles ist 40 Jahre vorbei! Bei einem kleinen Grillfest in Köln mit den Aktiven erzählten wir von unseren Plänen, sechs von ihnen waren sofort Feuer und Flamme und wollten auch mit. So kamen wir auf immerhin siebzehn Teilnehmer. Außer uns 10 Kölnern waren Jürgen Dröge und seine liebe Ursula aus Brühl, Ecki und Carola aus München, Georg aus Aitrach, Michael aus Freiburg und zu unserer ganz großen Freude Helga aus Altena mit dabei. Am Ende dieser Woche waren wir uns alle einig: Bewegung an der frischen Luft im wunderschönen Vinschgau bei herrlichem spätsommerlichem Wanderwetter hat uns allen gut getan, gut getan hat uns aber auch die Zusammensetzung unserer Gruppe – alt und jung gemeinsam unterwegs. Schon beim Frühstück, natürlich unter Beachtung der Hygienevorschriften, kam man ins Gespräch, schmiedete zusammen Pläne für den Tag, erzählte von sich, hörte dem anderen zu, es herrschte eine große, herzliche Bundesbrüderlichkeit - Bundesgeschwisterlichkeit wäre zwar korrekt formuliert, klingt in meinen Ohren aber immer noch sperrig. So bitte ich meine Wanderfreundinnen Helga, Ursula und Carola um Nachsicht.

Am Ende des ersten Tages, als ich in die müden, aber sehr zufriedenen Gesichter der Aktiven blickte, spürte ich, dass die Gelegenheit günstig war, sie auf einen Artikel für unseren LAURIN anzusprechen. Gesagt, getan – ich bekam keinen Korb, sodass der geneigte Leser auf den Seiten 8 -13 lesen kann, wie denn unsere jungen Männer von der B! Sugambria im SB diese Woche erlebt haben. Am Ende des Artikels habe ich noch einige Ergänzungen angefügt. Denn manch einer wird sich fragen, was haben denn die anderen gemacht, als die jungen Leute am dritten Tag zum Kalterer See gefahren sind und was lief am Freitag, als die Aktiven schon wieder Richtung Köln unterwegs waren, und gab es am Samstag und Sonntag auch noch etwas Berichtenswertes?

Am **Mittwoch (26.08.)**, die Aktiven starteten Richtung Kaltern, wollten einige von uns sich etwas ausruhen und es langsam angehen lassen. Ehepaar Schmidt, Klaus, Stephen, Jürgen und ich beschlossen ins urige, naturbelassene **Martelltal** zu fahren. Es zweigt auf ca. 600 m Höhe bei Goldrain /Latsch in südwestlicher Richtung parallel zum Vinsch-



Martelltal

gau ab. Bekannt ist das Martelltal nicht nur wegen seiner einzigartigen Natur, sondern auch wegen seiner Erdbeeren, die durch die Höhenlage besonders schmackhaft sind. Nach einer kurvenreichen Fahrt kamen wir beim Gasthof „Schönblick“, gelegen auf 2100m, im Talschluss des Martelltals im Herzen des Nationalparks Stilfser Joch an. Von dort wanderten wir bis zur Zufallhütte (2265m), legten dort eine ausgiebige Rast ein, bevor es an einer beeindruckenden Staumauer vorbei weiter Richtung



Marteller Hütte

Marteller Hütte (2600m) ging. Das letzte Stück hatte es, wie so oft auf unseren Wanderungen, etwas in sich, es war steil und es zog sich – noch eine Serpentine, noch eine und noch eine.... Aber dann lag die Hütte doch vor uns und entschädigte uns für alle Mühen mit einem grandiosen Ausblick auf das Cevedale- und Ortlermassiv. Ecki und Carola kannten dieses wunderschöne

Stück Natur bereits, wir anderen nicht. Wir sind froh, dass wir es kennenlernen durften, gilt es – zu Recht – als eines der schönsten Seitentäler Südtirols. Es ging über sattgrüne Almen vorbei an Kühen, Schafen und Ziegen. Wir bestaunten einen imposanten Wasserfall und genossen den atemberaubenden Ausblick auf die Berg- und Gletscherwelt. Auf dem Rückweg mussten sich unsere Füße zunächst über Geröll und Stein quälen, bis sie endlich mit einem weichen Waldboden verwöhnt wurden – welche Wohltat. Schließlich kehrten wir am Ende dieser wunderschönen Wanderung im Gasthof „Schönblick“ ein und ließen uns das Bier schmecken. Alle, die im nächsten Jahr mit dabei sind, können sich schon jetzt auf einen Ausflug ins Martelltal freuen.

Am **Donnerstag (27.08.)** fuhren wir mit den Aktiven nach Innsbruck. Die anderen gingen einen der schönen Waalwege, der oberhalb von Schlanders verläuft.

Am **Freitag (28.08.)** dann fuhren wir mit der Bahn bis Latsch, nahmen anschließend den Bus nach Tarsch und ließen uns mit dem Sessellift bis zur Tarscher Alm bringen. So hatten wir eine schöne Höhe äußerst bequem erreicht. Von der Tarscher Alm sollte es nun abwärts gehen, und das tat es auch. Wie sang Hildegard Knef doch einst: Von nun an ging's bergab! Wie wir wissen, erfordert auch ein solcher Weg große Konzentration und fordert Oberschenkel und Knie heraus, zumal feiner Landregen einsetzte, der sich im Laufe der nächsten Stunden zu ergiebigem Niederschlag entwickelten sollte. Doch glücklicherweise verlief der Weg größtenteils durch schöne Wälder, sodass wir noch halbwegs trocken an der Talstation ankamen. Dort stärkten wir uns und ließen uns den guten Südtiroler Wein schmecken. So konnte der Regen unserer guten Laune nichts anhaben. Bald kam auch schon der Bus, der uns dann - wiederum sehr bequem - nach unten ins Tal brachte.

Einige ahnen sicher schon, wie es am Wochenende weiter ging: Es regnete anhaltend, was nach diesen Dürresommern einerseits sehr willkommen war, andererseits störte dieser heftige Wetterumschwung unsere Wanderpläne für Samstag empfindlich. Also vertrieben wir uns die Zeit mit Ausruhen, auf neudeutsch Chillen, kauften ein paar Mitbringsel für die Lieben daheim ein, schrieben letzte Kartengrüße, die, so wurde mir später berichtet, irgendwann Mitte September die Empfänger erreichten, ließen uns das Essen und Trinken gut schmecken. Als am Samstagabend dann noch Boris und Felicia Scharenberg zu uns stießen, war die Wiedersehensfreude groß!

Am **Sonntag (30.08.)** fuhren die anderen bis auf Georg und uns ab. Froh waren wir, als wir von unseren Kölnern und von Michael und Helga, die nach Kulmbach zu Paul gefahren waren, hörten, dass sie alle gut angekommen waren trotz des besch ... Wetters und ewiglanger Staus. Wir durften am Sonntag noch Familie Minnerop (Marianne, Michael und Maxi) begrüßen, die leider aus beruflichen Gründen erst in

der ersten Septemberwoche kommen konnte. Für Jürgen und mich hieß es am Montagmorgen dann auch Abschiednehmen. Schön war es, wir freuen uns auf ein gesundes und fröhliches Wiedersehen mit unseren Südmärkern im August/ September 2021 – und vielleicht auch mit unseren Sugambrenn.

Marie-Luise Weischer (Ile)

## **Wandern in Südtirol? Mit Philistern? Warum eigentlich nicht? -**

*Ein Reisebericht von sechs Aktiven der B! Sugambria im SB Köln*

### **Tag 1 (Sonntag, 23. August)**

In den frühen Morgenstunden wiederholte sich ein weiteres Mal die Routine vieler Aktivenfahrten. Einige Bundesbrüder fanden sich wie vereinbart pünktlich mit gepackten Rucksäcken im Wohnzimmer des Sugambrennerhauses zusammen und bereiteten Käsebrötchen für die sechsköpfige Reisegruppe vor. Andere wurden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit etwas unsanft aus ihren Betten geklingelt und versuchten sich das Ausbleiben ihres Weckers zu erklären.

Um 5.00 Uhr morgens begegnen sich in der Kölner Neustadt normalerweise die letzten Gäste der ansässigen Kneipen und Bars an den Imbiss-Buden, bevor es dann nach Haus geht. Und so konnten wir auch einen Bundesbruder inmitten der Vorbereitungen für die lange Fahrt noch sicher ins Bett bringen. Einen weiteren Burschen ex loco sammelten wir dann in seiner neuen Wohnung in Ehrenfeld ein, auch er plante seinen Schlaf im Verbindungsbus auf der Fahrt nachzuholen.

Von dort aus ging es auf die Autobahn – „A61 bis Heidelberg, A5 bis Karlsruhe, dann die A8 bis Ulm und dann sehen wir weiter!“ Im Schein der aufgehenden Sonne erreichten wir schnell ein gutes Reisetempo. Die anfängliche Euphorie schlug aufgrund der frühen Uhrzeit schnell



Am Reschensee

in eine kurze Ruhephase um. Einzig Fahrer und Beifahrer blieben aufmerksam und erfreuten sich an dem ungewohnten Bild der schlafenden Aktivitas. Gegen neun Uhr öffneten sich nach und nach erst die Augen, dann die Deckel der eingekauften inzwischen kalten Kaffeebecher.

Einige Kilometer später eröffnete sich uns ein traumhaftes Panorama am Reschensee, an dem wir uns dann auch zu einer



#### Begrüßungsabend

Pause entschlossen. Etwa um halb fünf am Nachmittag erreichten wir das Hotel „Goldene Rose“, wo man uns bereits erwartete. Wir parkten unseren Bus unweit des Hotels, bezogen unsere Zimmer, jeweils drei pro Suite, und gingen dann zum vereinbarten Treffpunkt in das Restaurant „Zum Schwarzen Adler“, wo sich die gesamte Reisegruppe zum gemeinsamen Abendessen zusammenfinden sollte. Nach einer ausführlichen Vorstellungsrunde ging es dann um das morgige „Einlaufen“, welches in Form einer kleineren Wandertour stattfinden sollte. Froh über die gesellige Runde und dass alle Teilnehmer gesund und sicher angekommen waren, ließen wir den Abend bei einem letzten und allerletzten Kaltgetränk ausklingen und gingen dann geschäftig und gespannt zugleich ins Bett.

#### **Tag 2 (Montag, 24. August)**

Nach den knapp 750km am Vortag und erholsamen sieben Stunden Schlaf trafen wir uns um halb neun im Frühstücksraum des Hotels. Ein reichhaltiges Buffet sorgte für die nötige Stärkung für die bevorstehende erste Wanderung. Durch einen steilen Aufstieg direkt zu Beginn erreichten wir schnell eine gute Höhe. Bei Sonnenschein, angenehmer Brise und 25 Grad liefen wir konstant weiter auf den geplanten Wegen und merkten sehr schnell, dass das Wandern eine ganz besondere körperliche Herausforderung für uns darstellt. Dennoch motivierten uns Ausblick, anregende Gespräche und die wunderschöne Bergwelt weiterzulaufen. Unsere Wandergruppe zählte zu der Zeit 17 Teilnehmer, die größtenteils aus Bundesgeschwistern der Südmark, Herminonia und der Sugambria und ihren Partnern bestand. An einer Weggabelung nahmen sich einige die kürzere und die motivierteren unter uns die größere Runde vor. Wir befanden uns am Monti di Silandro und



Wer findet den richtigen Weg?



Ein Willi schmeckt auch ohne Gipfel

konnten auf der geplanten Route, dem „4er“, unter anderem den Schlanderser Wasserfall und s' Bergschlössl bestaunen. Nach einigen Stunden und vielen Höhenmetern in den Beinen rasteten wir an einem für den Gipfelschnaps perfekten Ort. Wenig später sollte jedoch eine Sitzbank mit der Aufschrift „1502m ü.n.N“ den tatsächlichen Gipfel für uns markieren.

Coronabedingt waren mehrere Hütten und Einkehr-Möglichkeiten geschlossen, weswegen uns gegen Ende der Tour die

Hoffnung auf ein kühles Bier am Berg weiter antrieb. Der Weg führte uns nun aus dem Wald hinaus auf große Wiesenflächen, vorbei an einem Bauernhof. Auf kurze Nachfrage bei der dort lebenden Familie verbreitete sich die frohe Kunde in Manier der „stillen Post“ rasend schnell, dass wir endlich eine Gelegenheit zum Einkehren gefunden hatten. Um diesem Moment etwas ganz Besonderes zu verleihen, ergriffen Bundesbruder Holmes und Zekolli die Gelegenheit, um ihr Leibverhältnis in Form des Zipfeltausches zu manifestieren. Doch kurze Zeit später sahen wir



Zipfeltausch

große Wiesenflächen, vorbei an einem Bauernhof. Auf kurze Nachfrage bei der dort lebenden Familie verbreitete sich die frohe Kunde in Manier der „stillen Post“ rasend schnell, dass wir endlich eine Gelegenheit zum Einkehren gefunden hatten. Um diesem Moment etwas ganz Besonderes zu verleihen, ergriffen Bundesbruder Holmes und Zekolli die Gelegenheit, um ihr Leibverhältnis in Form des Zipfeltausches zu manifestieren. Doch kurze Zeit später sahen wir

von unseren Sitzbänken aus die herannahenden Regenwolken. Zum Glück lohnte sich jetzt jede Regenjacke, die über 800 Höhenmeter ein treuer Begleiter im Rucksack war. Nach einem kurzen, aber intensiven Schauer auf dem Rückweg erreichten wir nach mehr als sieben Stunden Wanderung die Goldene Rose, wo wir uns auf ein warmes Essen fast so sehr freuten wie auf eine noch wärmere Dusche.

Das köstliche Abendessen gab uns wieder etwas Kraft, sodass wir Aktiven beschlossen, in der näheren Umgebung nach einer gemütlichen Kneipe zu suchen. Schnell lernten wir den Wirt Martin kennen, der an unserer Gesellschaft genau so viel Freude hatte wie wir an seiner. Gegen halb zwei mussten wir uns dann jedoch von ihm verabschieden, allerdings stand einem weiteren Besuch bei Martin in den nächsten Tagen nichts im Wege.

### **Tag 3 (Dienstag, 25. August)**

Der dritte Tag in Südtirol begann wieder mit einem ausgiebigen Frühstück. Währenddessen besprachen wir den Tagesplan, nämlich eine Wanderung oberhalb des Ortes Latsch. Um 10 Uhr liefen wir mit der gesamten Wandergruppe zum Bahnhof in Schlanders. Nach einer kurzen Zugfahrt bis Latsch fuhren wir mit der Seilbahn circa 1000m hinauf nach St. Martin im Kofel. Wir Aktiven machten uns zu sechst mit einem groben Plan auf den Weg und bogen schnell vom asphaltierten Weg mitten in den Wald ab. Etwas später erreichten wir einen Forst-Hochsitz, an dem wir Rast machten. Da Bundesbruder Eberhard, der am Vortag noch aufgrund eines angeschwollenen Knöchels aussetzen musste, nun dabei war, hielten wir unsere Wanderroute etwas kleiner und suchten in der Nähe der Seilbahnstation die Oberkaser Hofkäserei auf. Diese Wirtschaft wartete mit großer Terrasse und sechs Liegestühlen in Richtung Tal auf. Schnell standen die ersten Getränke auf den Beistelltischen und wir erfreuten uns wieder einmal an der traumhaft schönen Aussicht auf das Tal. Wir hielten kurz Rücksprache mit unseren Sugambrer Philistern, welche sich dann sehr bald zu uns gesellten. Viel Überredungskunst seitens Bundesbruder Schallenberg bedurfte es nicht.

Der Zeitpunkt der letzten Seilbahn ins Tal für den Tag kam für uns dann doch überraschend schnell, sodass wir auf dem Weg zur Station noch einen Schritt zulegen mussten. Der Weg nach Hause lief dann problemlos ab, die Zeit nutzten wir, um den nächsten Tag zu planen. Als Abwechslung zu den Bergen standen Gardasee, Venedig, Bozen oder der Kalterer See zur Auswahl.

Nach dem Essen im Hotel ließen wir den Abend zusammen mit den Philistern zuerst auf unserer Terrasse und dann in einer anderen Bar namens Taka Tuka, etwa zehn Gehminuten außerhalb des Ortszentrums, ausklingen.

#### Tag 4 (Mittwoch, 26. August)

Wir entschlossen uns zu einer Fahrt zum Kalterer See, etwa 70km entfernt. Während der Rest der Gruppe nun den dritten Tag in Folge Höhenmeter sammelte, eröffneten wir mit einem Kopfsprung in das angenehme Wasser den Badetag. Wir mieteten uns zusätzlich noch ein Tretboot, um auf dem Wasser treibend vor uns die Leuchtenburg und hinter uns die Ruine St. Peter zu bestaunen. Nach einer Stunde treten folgte eine halbstündige Ruhephase am Seeufer, danach fuhren wir für 19 Uhr wieder zurück zum Hotel, wo das Abendessen uns bereits erwartete. Am Tisch erfuhren wir von der schönen Tagestour der anderen. Im Gegenzug erzählten wir von unserem Tag, dem See und der Fahrt. Geschafft von Bergen und Wasser fanden wir alle nach einem letzten Bier außerhalb des Hotels recht bald auch den Weg ins Bett.

#### Tag 5 (Donnerstag, 27. August)



Innsbruck, Häuserzeile am Inn

Wir Aktiven fuhren zusammen mit Bundesbruder Jürgen Weischer und Bundesschwester Ile Weischer nach Innsbruck zur Südmark, um dem einzigen Aktiven Michael Diery bei einem spontanen Hausbautag etwas unter die Arme zu greifen. Dort zeigte uns Michael zuerst den Garten, die Wohnung und zum Schluss den frisch renovierten Keller, der in



Besuch bei der Leopoldina

Zukunft als Kneipsaal dienen soll. Nach einer kurzen Lagebesprechung machten wir uns an die Arbeit. Drei Sugambrer fuhren zu Ikea und kauften neben Hot Dogs und Softeis auch eine noch fehlende Schranktüre, die anderen richteten ein neues Aktivenzimmer ein und rechten im Garten

das angefallene Laub zusammen. Gemeinsam gingen wir dann in ein schönes Brauhaus und aßen zu Mittag. Nach einem kurzen Stadtrundgang entschieden wir uns zum spontanen Bummeln. Glücklicherweise öffnete uns ein inaktiver Bursch bei der KÖHV Leopoldina Innsbruck die Türe, zeigte uns Haus und Hof und gewährte uns Einblicke in die österreichische Verbindungslandschaft. Da der Rückweg von etwas mehr als zwei Stunden anstand, verabschiedeten wir uns noch von Michael im Rennweg und fuhren gegen 18 Uhr wieder nach Schlanders. Nach dem Abendessen saßen wir noch ein letztes Mal im Biergarten und ließen den Aktivenurlaub Revue passieren. Am nächsten Tag stand immerhin die gesamte Rückfahrt an.

### Tag 6 (Freitag, 28. August)



Abreisetag. Beim Frühstücksbuffet griffen wir alle noch einmal zu und bereiteten uns einige Brötchen für die Fahrt vor. Alle anderen Bundesgeschwister blieben noch länger vor Ort. Einzig wir verabschiedeten uns bis zum nächsten Jahr. Wir nahmen von Hotelzimmer, dem Wirt Martin und dem Ort Schlanders Abschied und waren schon bald über Ländergrenzen und dem Reschenpass wieder in Deutschland. Am Tag zuvor hatten wir für die Rückfahrt ein Treffen mit und bei unserem Bundesbruder Till Burkert in Schwangau verabredet. Dort arbeitet er im Ameron Neuschwanstein Alpsee Resort. Nach einer kurzen Hausführung aßen wir bei ihm im Restaurant zu Mittag, bevor wir als nächsten Stopp dann „Köln“ in unser Navigationsgerät einspeicherten. Spät abends erreichten wir dann unser Sugambrerhaus in der Boisseréestraße. Wir räumten den Wagen aus, trafen uns ein letztes Mal zur Nachbesprechung und gingen erschöpft von der langen Rückreise, aber sehr zufrieden mit dem, was wir in den letzten Tagen gesehen und erlebt hatten, in unsere Betten.

Lukas Klünemann Sg!

## 2. Woche (30.8. - 6.9.2020) in Schlanders

Urlaub in Corona-Zeiten – geht das überhaupt? Das durften wir Ende August in Südtirol, in Schlanders im schönen Vinschgau, erleben. Dort befand sich nämlich das Hotel, das als Ausgangspunkt für unsere diesjährige (ausgefallene) Südtirolwanderung von Ile und Jürgen ausgesucht worden war. Eine sehr gute Wahl, denn das kleine, aber feine, familiengeführte und traditionsreiche Haus – Genusshotel Rose - ist mitten in Schlanders, unmittelbar in der Fußgängerzone angesiedelt und bietet alles, was wir als Gruppe benötigen, ausreichend Platz, eine gut sortierte Getränkekarte und regionale Küche. Ile und Jürgen, das habt Ihr wunderbar ausgesucht, danke dafür!

Coronabedingt waren wir in diesem Jahr nur eine kleine Gruppe, und wir drei, Michael, Maximiliane und ich kamen auch erst in der zweiten Woche hinzu. Viele waren bereits wieder abgereist, doch die Gesellschaft von Jürgen, Ursula, Felicia, Boris und Georg war nicht minder schön. Ile und Jürgen durften wir an unserem Anreisetag auch noch erleben und so startete unsere Urlaubswoche mit einem sehr lustigen, feuchtfröhlichen Abend.

Das Wetter war für diese Woche wechselhaft angesagt. Doch das bewahrheitete sich nicht so ganz. Wir richteten unsere Aktivitäten ein wenig danach aus, worüber ich persönlich gar nicht so unfroh war. Nicht jeden Tag wandern und viele Höhenmeter erklimmen, das kam mir ganz entgegen. Die schönen Gärten von Schloss Trauttmansdorff besichtigen, eine kleine Shoppingtour in Meran, die Besichtigung des Messner Mountain Museums in Bozen, ein Abstecher zur Weinstraße, all' das waren Unternehmungen, die nicht sportlich, aber trotzdem sehr inspirierend waren.

### Dienstag, 1. September

Dennoch, das Bergwandern kam nicht zu kurz. Am Dienstag war der Morgen kalt, aber sonnig, und so entschlossen wir uns, nach Sulden



An der Düsseldorfer Hütte



Ortlerblick

zu fahren und zur Düsseldorfer Hütte zu wandern. Diese Tour ist deshalb so schön, weil man das Ortlermassiv immer im Blick hat und das tolle Panorama genießen kann. Der Aufstieg ist nur einigermaßen anstrengend, doch ist eine Belohnung auf der Hütte – vielleicht mit einem Kaiserschmarrn – lohnenswert. Ursula und Jürgen nutzten ihren letzten Tag, um als L-Tour mit dem Kanzellift zu einem schönen Panoramaspaziergang aufzufahren.

### **Donnerstag, 3. September**

Die zweite Bergtour führte Michael und mich in das mir bisher unbekannte Martelltal, das Tal der Erdbeeren. Eingebettet in den National-



Martelltal, Aussicht incl. Erdbeermilch

park Stilfserjoch liegt dieses hochalpine Tal, eines der schönsten Seitentäler des gesamten Vinschgaus. Es erstreckt sich bis zum Gletscher des Cevedale. Zudem ist es auf einer Höhe von bis zu 1.800 m das höchstgelegene zusammenhängende Erdbeer-Anbaugebiet Europas, denn die klimatischen Bedingungen sind hier ideal. Auch ist das Martelltal ein

Wanderparadies. Das durften wir auf unserer Tour dann selbst erfahren und genießen. Viel unberührte Natur, schöne Wälder und Ausblicke und nicht überlaufen. Ziel unserer Wanderung war die Zufallhütte, im Reich des 3.000er des Cevedale Massivs gelegen auf 2.265m Höhe. Dort oben hat man einen grandiosen Rundumpanoramablick auf eine faszinierende Gletscherregion. Wir waren ob dieser neuen Entdeckung begeistert. Am Ende dieser tollen Tour belohnten wir uns mit einer Erdbeermilch. Das musste einfach sein!

### **Freitag, 4. September**

Den dritten Bergtag verbrachten wir als M – Gruppe zusammen mit Felicia und Boris in dem uns allen bislang ebenfalls unbekanntem Schnalstal, eines der faszinierendsten Täler der Alpen. Am Vernagt Stausee



Vernagt-Stausee

trennten sich unsere Wege. Während Michael weiterfuhr nach Kurzras, um von dort mit der Schnalstaler Gletscherbahn hoch auf den Gletscher zu fahren und von dort über die Grawand und einen spannenden Grat über den Finailsee abzu-



Grawand

steigen, wählten Felicia, Boris und ich die komfortablere Version. Unsere Wanderung führte uns vom Vernagt-Stausee über den 1306 urkundlich genannten Bergbauernhof Tisenhof (1814 m) bis zum Talende, zum Wintersportort Kurzras. Wir durften wunderschöne Ausblicke erleben, immer wieder auch auf den strahlend blaugrünen Stausee, eine Pause auf einem der idyllischen Höfe einlegen und gut ausgebauten Wanderwegen folgen und das bei herrlichstem Wetter.

Eine Fahrt mit der Gletscherbahn durfte nicht fehlen. Dort erwartete uns ein traumhaftes Panorama. Und übrigens, dort oben wurde die Gletschermumie Ötzi gefunden.

Zurück am Parkplatz stieß auch Michael wieder zu uns, wohlbehalten und voller Eindrücke von seinem herausfordernden Abstieg, der sogar bei ihm einige Angstmomente auslöste. Bevor wir das Tal verließen, machten wir in der Ortschaft **Unser Frau** halt und besichtigten die dortige Wallfahrtskirche - ein lohnenswerter Zwischenstop auf dem Weg zurück nach Schlanders. Am Abend verabschiedeten wir Felicia und Boris nach Hause, während wir uns auf einen weiteren, letzten Urlaubstag freuen durften.

Natürlich, auch am letzten Tag, noch einmal wandern hoch oben auf den Höhen des Vinschgaus und später auch mitten durch Apfelplantagen.



Eine herrliche Woche im wunderschönen Vinschgau geht zu Ende. Für das nächste Jahr haben wir direkt vor Ort reserviert in der Hoffnung, dass wir uns alle wohlbehalten wiedersehen können. Bleibt alle gesund, das wünschen Euch

Eure Maximiliane, Michael und Marianne

#### Teilnehmerliste „Schlanders 2020 – rein privat“

**Vom 23. – 30.08.**

***Südmärker:***

Bundschuh, Georg  
Dröge, Jürgen und Kaack, Ursula  
Koch, Michael  
Ossig, Helga  
Schmidt, Ecki und Tausend, Carola  
Weischer, Jürgen und Ile

***Aktive der Sugambria***

Eberhard, Alex  
Holmes, Till  
Klünemann, Lukas  
Krämer, Max  
Schallenberg, Robin  
Zekolli, Alba

***Als Gäste von der Sugambria:***

Menke, Klaus  
Ziegler, Stephen

**Vom 30.08. -06.09.**

Minnerop, Michael, Marianne und Maxi  
Scharenberg, Boris und Felicia



... und am Ende meiner Reise  
hält der Ewige die Hände  
und er winkt und lächelt leise  
und die Reise ist zu Ende.

*Mathias Claudius*

## **Dr. Ernst Sievers**

\* 5. Dezember 1918 + 18. Oktober 2020

Nach einem erfüllten, auch im Alter mit Freuden, Freunden und Familie verbrachten Leben verstarb in seinem einhundertzweiten Lebensjahr unser langjähriger erster Vorsitzender und Ehrenvorsitzender. Er durfte, von seiner Familie begleitet, sanft einschlafen.

Sein Elan, seine Zuversicht und Freude am Leben werden uns immer Ansporn sein. In vielen Erzählungen und in unseren Herzen werden er und seine sechs Jahre vor ihm gegangene Frau Käte weiterleben.

*Jürgen Weischer, 1. Vorsitzender*



## Einer unserer Treuesten hat uns für immer verlassen

### Dr. Ernst Sievers (5.12.1918 – 18.10.2020)

RhG 48/49, Sg hc 52, We hc 52/53, Se hc 56, Kb 60/61, Sü 82  
Träger der SB-Ehrennadel



Ernst 1984 in Klausen

Mit Bbr. Ernst Sievers ist der letzte Bundesbruder von uns gegangen, der den Schwarzburgbund noch aus der Vorkriegszeit kannte. So hat Bbr. Ernst Sievers mir persönlich erzählt, dass er frühe und gute Erinnerungen an den Schwarzburgbund hat, da er seinen Vater als Jugendlicher häufig bei dessen SB-Reisen begleitet hat. Sein Vater, Bbr. August Sievers (Se 94, G 96 u.a.), Pastor in Wittenberg, gest. 1939, war der letzte frei gewählte Vorsitzende des „Deutschen Verbandes alter

Schwarzburgbündler“. So erlebte Bbr. Ernst Sievers 1939 auch die letzte SBT in Schwarzburg. Zu dieser Zeit war es den andern Verbänden schon nicht mehr gestattet eine Tagung abzuhalten. August Sievers war jedoch am 31.1.1939 mit Bbr. Ernst August Gries (G 97, U 02, RhG 05 u.a.) nach Stuttgart zu Gesprächen mit dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDStB) gereist und die beiden erhielten Genehmigung für eine letzte Bundestagung unter der Bedingung der anschließenden Selbstauflösung. Noch im gleichen Jahr verstarb sein Vater. Oft hat Ernst von diesen SB-Vorkriegserlebnissen erzählt. Für ihn war es deshalb selbstverständlich, dass er nach seinem Kriegsdienst und mit Beginn seines Studiums in Bonn im SS 1949 in die wiedergegründete Burschenschaft Rheno-Germania eintrat und das Amt des Gründungseniors übernahm.

Zu seinem 100. Geburtstag hat Bbr. Herbert Bartholomé (Sg 77/78) - gestützt auch auf Mitteilungen von Heiner Riotte - in „die schwarzburg“, 127. Jhg., Ausgabe 4/2018. auf Seite 19 ff eine umfangreiche Laudatio über Bbr. Ernst Sievers geschrieben auf die hier verwiesen wird, um nicht Gleiches wiederholen zu müssen.

1982 wurde Ernst in die Südmark aufgenommen und für uns Südmärker ist sein unermüdlicher Einsatz für diese Verbindung unvergessen. Ernst hatte Landwirtschaft und Botanik studiert und in Mikrobiologie promoviert, bevor er letztlich 1956/57 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter seine Arbeit im Institut für Rebenzüchtung und Rebenveredlung an



Käte und Ernst feiern Goldene Hochzeit  
05/1998 WWE Breitenbrunn, Erzgebirge

der damaligen Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim aufnahm. Dort arbeitete er bis zu seiner Pensionierung. So kennen alle Südmärker den mit Weinvorräten stets gut gefüllten Wohnwagen von Ernst und seiner Frau Käte, die 2014 verstarb.

Regelmäßig nahm er mit seiner lieben Frau Käte an den Herbstwanderungen der Südmark teil. Von 1987 bis 1999 bemühte er sich als deren 1. Vorsitzender unentwegt um die Wiedergründung dieser Verbindung. Er unternahm mit großem Aufwand Reaktivierungsversuche der Südmark in Universitätsstädten, die ihm als aussichtsreiche neue Südmarkheimat erschienen:

1989: Erste Bemühungen mit Schreiben an alle SB'er im Raum Bodensee mit der Bitte um Hilfe bei einer möglichen Reaktivierung in Konstanz, später dachte er auch an Ulm und schrieb die dort wohnende SB'er an. Schlagfertig antwortete er auf negative Antwortschreiben, als z. B. ein Bbr. das Bemühen um einer Reaktivierung als „aussichtslos“ einstufte, mit den Worten „für den, der so denkt“.

1990: Einladungen zu einem Treffen in Innsbruck, „Johannesüberl“, mit Bbr.Bbr. und Innsbrucker Studenten, die freien Verbindungen angehörten, nach vorheriger Kontaktaufnahme mit dem Rektor der Universität und Verteilung von Flugblättern.

1991: Versuch einer Wiedergründung in Augsburg mit Einladungen in den „Fuggerkeller“ und Verfassung einer Informationsschrift.

1993: erneute Werbeweche an der Universität und dem Technikum Innsbruck, stark unterstützt von den Bbr.Bbr. Dr. Johann Kretzmer (Sü

66) und Kai Schoof (HE 86/87, Sü 92), Aufsuchen von Studentenheimen, Aufhängen von Werbeplakaten und Bildtafeln. Gastredner war damals Bbr. Prof. Dr. Herbert Wüst (Herm 61, Sü 75 †2017).

2000: Versuch einer Wiedergründung an der Freien Universität Bozen, indem er Kontakte zu Schülerverbindungen aufnahm.

Über all diesen Bemühungen – auch wenn sie erfolglos blieben – schrieb er Tätigkeitsberichte, die sich in seinen Ordnern finden. Drei dicke Ordner an Korrespondenzen über diese Aktivitäten hat er mir überlassen. Ernst hat in seinem Bemühen um eine Wiedergründung unermüdlich telefoniert und korrespondiert und dies noch über seine Zeit als 1. Vorsitzender hinaus. Dass er zum Ehrenvorsitzenden der Südmark gewählt wurde, war folgerichtig eine Selbstverständlichkeit.

Bei aller Herzlichkeit, die er ausstrahlte, wusste er aber auch Abstand zu wahren. So erinnere ich mich gut, wie er mich einmal entrüstet fragte, was ich davon halte, dass ein junger Bundesbruder ihn mit „Ernst“ anredet habe. Er sei doch der „AH Sievers“. Auf Grund meiner Interessen an der SB-Historie hatte ich schon früh enge Kontakte zu ihm. Nicht Weniges hat er mir aus seinem Archiv überlassen und es war vor etwa 30 Jahren, als er mir, dem wesentlich Jüngeren, anbot, ihn nicht mehr mit „Cph. Sievers“, sondern ab sofort mit „Ernst“ anzureden, was wir mit Handschlag und einem kräftigen Schluck aus seinen Weinvorräten besiegelten.

Ernst ist nach Mitteilung seines Sohnes Udo „friedlich eingeschlafen“. Uns war er ein Vorbild. Sein unermüdliches Engagement für den SB, sein Einsatz- und seine Hilfsbereitschaft, seine Herzlichkeit und seinen Humor werden wir nie vergessen. Auch wenn er ein biblisches Alter erreicht hat, trauern wir mit seinen Angehörigen.

Heiner Riotte

24. Oktober 2020



08/1998: SWT Kurtinig (Fenneberg); 3 mutige Reiter auf dem Ungeheuer  
v l n r: Gerti Schulte, Ernst, Helga Ossig und Ferdinand Scharenberg

## Die Geburtstage von November 2020 bis Dezember 2021

### 2020

Klaus Vorhauser	48 J.	3.Nov.
Franz Josef Breiner	68 J.	12.Nov.
Reiner Schulte	83 J.	22.Nov.
Barbara Cincelli	40 J.	23.Nov.
Eckard Schmidt	82 J.	27.Nov.
Hans-Günter Rennhoff	83 J.	3.Dez.
Georg Bundschuh	78 J.	14.Dez.
Klaus-Dieter Hering	56 J.	23.Dez.
Hans Schulte	84 J.	28.Dez.

### 2021

Johann Kretzmer	88 J.	3.Jan.
Kai Schoof	56 J.	5.Jan.
Paul Gluch	<b>90</b> J.	14.Jan.
Hans-Hermann Lambracht	94 J.	24.Jan.
Carola Tausend	<b>75</b> J.	9.Feb.
Klaus Pott	61 J.	12.Feb.
Jürgen Dröge	84 J.	27.Feb.
Thomas Berk	59 J.	3.März
Ulrike Riotte	67 J.	4.März
Gerold Meraner	81 J.	9.März
Michael Stanarevic	53 J.	12.März
Hans Paul	84 J.	21.März
Bernhard Rupprecht	89 J.	22.März
Werner Hilsheimer	82 J.	26.März
Julia Neuner	31 J.	1.Apr.
Hans Prüßner	89 J.	3.Apr.
Hans-Jörg Haferkamp	89 J.	13.Apr.
Renate Dielmann	<b>80</b> J.	15.Apr.
Arno Cincelli	42 J.	25.Apr.
Günter W. Zwanzig	89 J.	1.Mai
Matthias Sylvester	59 J.	17.Mai
Jürgen Tillmann	84 J.	22.Mai
Hans-Bernd v. Vietsch	78 J.	22.Mai
Manuel Herbert Strasser	40 J.	22.Mai
Dieter Seeberger	86 J.	25.Mai
Leo Lickert	<b>70</b> J.	29.Mai
Heide Schulte	79 J.	1.Juni
Michael Minnerop	58 J.	3.Juni
Wolfram Golla	77 J.	13.Juni
Christian Herden	78 J.	29.Juni
Klaus Dielmann	82 J.	4.Juli

Boris Scharenberg	60 J.	5.Juli
Helmut Kohfeldt	66 J.	11.Juli
Heinrich Erschbamer	75 J.	18.Juli
Armin Götz	86 J.	20.Juli
Horst-Michael Koch	72 J.	23.Juli
Jürgen Eckhard Weischer	70 J.	24.Juli
Heribert Mentzel	62 J.	24.Juli
Anton Pirpamer	79 J.	27.Juli
Heinrich-Josef Riotte	76 J.	31.Juli
Gunda Stanarevic	50 J.	12.Aug.
F.W.Volker Schmidt	66 J.	15.Aug.
Richard Schöffel	30 J.	22.Aug.
Wofgang Gerigk	71 J.	2.Sep.
Franz Xaver Söll	84 J.	4.Sep.
Marie-Luise Weischer	67 J.	10.Sep.
Renate Nopitsch	80 J.	16.Sep.
Georg Hörwarter	70 J.	28.Sep.
Klaus Vorhauser	49 J.	3.Nov.
Franz Josef Breiner	69 J.	12.Nov.
Reiner Schulte	84 J.	22.Nov.
Barbara Cincelli	41 J.	23.Nov.
Eckard Schmidt	83 J.	27.Nov.
Hans-Günter Rennhoff	84 J.	3.Dez.
Georg Bundschuh	79 J.	14.Dez.
Klaus-Dieter Hering	57 J.	23.Dez.
Hans Schulte	85 J.	28.Dez.



*Herzlichen  
Glückwunsch  
mit einer Rose  
aus  
Trauttmansdorff*

## *Personelles*

### **Adressen-Änderung:**

Schmidt, F.W.Volker, Tel. 0371-28308975, Mobil 0162-1919506,  
D-09113 Chemnitz Schloßchemnitz, Bergstr. 44

# Vorschau auf wichtige Veranstaltungen des Philistervereins der Südmark im Jahr 2021

## **28. Frühjahrs-Treffen (SFT) in Hinterzarten 22. bis 25. April 2021**

D-79856 Hinterzarten, Hotel Imbery

Tel. +49 7652 91030

[info@hotel-imbery.de](mailto:info@hotel-imbery.de) [www.hotel-imbery.de](http://www.hotel-imbery.de)

Auskunft bei:

Jürgen Weischer, Frankenstr. 80, D-50858 Köln

Tel. +49 221 482319, E-Mail: [juergen@weischer.koeln](mailto:juergen@weischer.koeln)

## **62. Wandertagung (SWT) in Schlanders, Vinschgau 26. August bis 5. September 2021**

I-39028 Schlanders, Hotel Goldene Rose

Tel. +39 0473 730218

[info@hotel-goldenerose.it](mailto:info@hotel-goldenerose.it), [www.hotel-goldenerose.it](http://www.hotel-goldenerose.it)

Auskunft bei:

Jürgen Weischer, Frankenstr. 80, D-50858 Köln

Tel. +49 221 482319, E-Mail: [juergen@weischer.koeln](mailto:juergen@weischer.koeln)

## **Thomastag-Treffen (ThT) in Nürnberg 17. bis 19. Dezember 2021**

Hotelvorschlag: Keiml, Luitpoldstr. 7, D-90402 Nürnberg

[www.hotel-keiml.de](http://www.hotel-keiml.de), [garni@hotel-keiml.de](mailto:garni@hotel-keiml.de),

Tel. +49 911 226240

Veranstaltungshinweise auch im Internet unter

<http://www.Südmark-iSB.de>



SFT Hinterzarten, Benediktinerkloster St. Peter